

RAUS ZUM
**STREIK
SEMESTER**
2021/2022

#STOPTHECUTS

MEHR STATT WENIGER!

GEMEINSAM STREITEN FÜR BESSERE ARBEITS- UND STUDIENBEDINGUNGEN

AKTIONSTAG MIT DEMO | DONNERSTAG, 4. NOVEMBER
AB 9 UHR | VON-MELLE-CAMPUS
UM 12 UHR DEMO ZUR FINANZBEHÖRDE

Im Rahmen der Tarifeinwanderung der Beschäftigten der Länder und der hochschulübergreifenden Proteste gegen Kürzungen in der Wissenschaft veranstalten wir am 4. November 2021 einen gemeinsamen Aktionstag. Gemeinsam fordern wir:

#stopthecuts Gegen die Sparpolitik, für die Ausfinanzierung der Hochschulen!

#TVStud Solidarität mit dem Arbeitskampf der (Hochschul-)Beschäftigten!
Tarifvertrag für Studentische Beschäftigte und Mitbestimmungsrechte jetzt!

#ichbinhanna Schluss mit prekären Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft!
Entfristungen im Akademischen Mittelbau!

#bafög50 Für ein Studium ohne Schulden! Mehr BAföG und für alle!

Mit dem Beginn des Wintersemesters kehrt auch die aufgestaute Unzufriedenheit der Studierenden und Beschäftigten an die Hamburger Hochschulen zurück. Denn so groß die Freude über die Rückkehr in den Präsenzbetrieb ist: nach mehr als 1½ Jahren Studium und Arbeiten unter Corona-Bedingungen sind wir nicht bereit, zur Tagesordnung überzugehen, als wäre nichts gewesen. So hat die Pandemie einmal mehr offengelegt, auf welch prekärem Fundament sowohl unser Studium, als auch unsere Arbeitsbedingungen gebaut sind. Die Pandemie hat nicht nur zu Vereinsamung geführt, sondern uns Studierende auch die Jobs gekostet. Dies hat uns dazu gezwungen, Schulden anzuhäufen. Und das, während das BAföG bereits nicht zum Leben reicht. Ganze 76 % von uns müssen neben dem Studium zusätzlich (prekär) jobben gehen. Die Tutor*innen und Studentischen Hilfskräfte an den Hamburger Hochschulen werden immer noch unter dem Landesmindestlohn bezahlt. Befristete Beschäftigte des akademischen Mittelbaus müssen ständig fürchten, dass ihre Stelle gekürzt wird. Doch damit finden wir uns nicht länger ab! Bereits am ersten Tag der Vorlesungen haben wir als Studierende und Beschäftigte gemeinsam einen Hörsaal an der Universität Hamburg besetzt und zu einem Streiksemester aufgerufen.

Fast zeitgleich zur Besetzung, am 8. Oktober, startete die Tarifrunde der Länder und damit das Zeitfenster, in dem u.a. über die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten der Hamburger Hochschulen verhandelt wird. Anstatt nach 1½ Jahren Pandemie endlich für Entfristungen im akademischen Mittelbau, höhere Löhne bei den Beschäftigten

und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der jährlich über 8.000 studentischen Arbeitsverhältnisse an den Hamburger Hochschulen zu sorgen, gehen die Arbeitgeber – in Persona der Hamburger Finanzsenator Andreas Dressel (SPD) in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Tariftgemeinschaft deutscher Länder (TdL) – zum Angriff über. Sie setzen uns gegenüber nicht nur ihre Blockadehaltung gegen mögliche Verbesserungen weiter fort, sie drängen sogar auf einen Umbau der bestehenden Vergütungskriterien, um in Zukunft niedrigere Löhne zahlen zu können! Als Antwort bereiten wir uns als Beschäftigte nun auf Streiks vor und auch als Studierende beziehen wir in dem Wissen über den Zusammenhang von Arbeitsbedingungen und guter Lehre Stellung. Wenn der Senat den Konflikt will, kann er ihn haben!

Doch nicht nur bei den Arbeitsbedingungen soll an den Hochschulen künftig weiter gekürzt werden. Derzeit erleben hamburgweit verschiedene Fachbereiche eine massive Kürzungswelle. Wenn es nach dem Hamburger Spar-Senat geht, dann müssen die Hochschulen freie Professuren weiter unbesetzt lassen und Seminare überbelegen. Diese Kürzungspolitik verschlechtert nicht nur Arbeits- und Lehrbedingungen, sie verschärft zusätzlich auch die Bildungsungleichheit. Denn neu eingeführte Gebühren im Hochschulzugang erschweren ein Studium besonders für alldiejenigen, die nicht aus reichen Familien kommen.

Nachdem wir im vergangenen Semester trotz Online-Lehre bereits mit mehreren hundert Menschen auf der Straße waren, rufen die Fachschafftsräte, ASten und Beschäftigten der Hochschulen weiterhin zum Protest gegen die Unterfinanzierung auf. Wir – die Studierenden und Beschäftigten – wehren uns gegen die Kürzungsmaßnahmen an den Hamburger Hochschulen.

Die Arbeitsbedingungen von uns Lehrenden und Studentischen Beschäftigten hängen unmittelbar mit der Qualität der Lehre zusammen. In Anbetracht steigender Studierendenzahlen braucht es daher nicht weniger, sondern mehr Geld für Forschung und bessere Lehre!

Wir haben die Schnauze voll!

Kommt am Donnerstag, den 04. November 2021, ab 8 Uhr zum Hauptcampus der Universität Hamburg und beteiligt euch am Aktionstag! Ab 9 Uhr startet die Kundgebung, später demonstrieren wir gemeinsam zur Finanzbehörde.

Außerdem: Versammlung von Studierenden und Beschäftigten der Hamburger Hochschulen zur gemeinsamen Aktionsplanung, am 28. Oktober 2021 um 16 Uhr im Anna-Siemsen-Hörsaal (Von-Melle-Park 8) an der Universität Hamburg.

Es rufen auf (Stand 27. Oktober 2021):

- » TVStud Hamburg
- » Mittelbau Initiative Hamburg
- » Netzwerk Arbeitskämpfe
- » ver.di Hamburg (Fachbereich 5)
- » GEW Hamburg
- » AStA Universität Hamburg
- » AStA HafenCity Universität Hamburg
- » AStA der TU Hamburg
- » AStA der HAW
- » Fachschafftsrat Geschichte (UHH)
- » Fachschafftsrat Jura (UHH)
- » Fachschafftsrat Geographie (UHH)
- » Fachschafftsrat Informatik (UHH)
- » Fachschafftsrat Lateinamerika-Studien (UHH)
- » Falken Hamburg
- » CampusGrün Hamburg
- » Unicorns - Undogmatische Liste, Hamburg
- » Arbeitskreis Plurale Ökonomik Hamburg
- » Internationaler Jugendverein Hamburg
- » Studierenden Initiative
- » DDF-Jugend Hamburg
- » Gemeinsam Organisieren
- » Wer hat, der gibt – Bündnis für Umverteilung
- » DGB Jugend Hamburg

Ihr wollt den Aufruf unterzeichnen?
Dann schreibt eine Mail an
info@tvstud-hamburg.de



TV Stud Infokanal auf Telegram

